

Dr. Rolf Merte steigt als CEO bei Schweizer ein

Von **Pressemittlung (pm)** - 9. Oktober 2018



Dr. Rolf Merte. Foto: pm

Schramberg (pm) – Der Vorstand der Schweizer Electronic AG in Schramberg ist wieder zu dritt. Der Aufsichtsrat von Schweizer hat die Dauer von fünf Jahren zum Mitglied des Vorstands der Gesellschaft bestellt und ihn mit Wirkung vom 8. Oktober zum Vorstand ernannt, wie die Firma in einer Pressemitteilung informiert.

Der gebürtige Marburger und seit über einem Jahrzehnt im Schwarzwald verwurzelte Rolf Merte blickt bereits auf eine langjährige Karriere sowohl in der Forschung als auch in der Industrie – in Top-Managementpositionen bei Weltmarktführern aus dem Technologie

Nach dem Studium der Theoretischen Elektrotechnik an der Technischen Universität Berlin widmete er sich zunächst der Forschung, anderem am CERN im Kanton Genf/Schweiz, in Stanford/USA und in Berlin aktiv, wo er im Jahr 2000 promoviert wurde. Anschließend industrielle Laufbahn in global operierenden Technologieunternehmen im Forschungszentrum der ABB AG in Heidelberg und führte führende Führungspositionen, als Produktgruppenleiter bei der BERU AG, heute BorgWarner, als Technischer Leiter bei der Hüttinger Elek in Freiburg, heute Trumpf-Hüttinger, sowie als Divisionsleiter der SMA Solar Technology AG. Zuletzt verantwortete Dr. Merte als Vizepräsident der Hersteller Testo SE & Co KGaA die Technologie- und Supply-Chain-Bereiche. Er sammelte darüber hinaus umfangreiche Erfahrung als Leiter diverser europäischer und asiatischer Konzerntöchter.

Im Hinblick auf die Großinvestition in China und die bevorstehende Markteinführung der Embedding Technologie wird Dr. Merte ein wichtiger Beitrag für die erfolgreiche Umsetzung der Unternehmensstrategie von Schweizer leisten und gemeinsam mit seinen Vorstandskollegen und Marc Bunz die Internationalisierung und den eingeschlagenen Wachstumskurs vorantreiben.

Dazu Michael Kowalski, Vorsitzender des Aufsichtsrats der Schweizer Electronic AG: „Dr. Merte ist international sehr gut vernetzt und bringt durchschnittlichen Branchenerfahrungsmix mit, was für die diversitären Geschäftsfelder von Schweizer äußerst wichtig ist.“

11 | 660